

Glaube ist Beziehung!

Wir haben heute eine Taufe am See erlebt. Für viele ist das ganz normal, für manche vielleicht fremd. Patrick hat erzählt, wie er zum Glauben an Jesus gekommen ist. Jetzt stellst du dir vielleicht auch die Frage: „Bin ich Christ?“

Bist du Christ? Was bedeutet es eigentlich, Christ zu sein? Kann man das mit Ja oder Nein beantworten? Bist du unsicher? – Das kommt vor!

Ich möchte euch kurz meine Geschichte erzählen:

- Aufgewachsen in einem gläubigen Elternhaus in einer evang. Freikirche
- Immer klar, Gott und Jesus gibt es, sie haben mich lieb, Jesus ist für mich
- Mit 10 Jahren instinktiv gemerkt, dass mein Kinderglaube endet und ich mich entscheiden muss, ob ich auch als Teenie noch an das alles glauben möchte - Ja
- Mit 14 Jahren fragte mich mein Pastor, ob ich mich taufen lassen wolle
→ Antwort: nein! Wozu? Doch nicht nur deswegen, weil sich meine 2 gleichaltrigen Freundinnen taufen ließen!
- Bei deren Taufe überfällt mich die Gewissheit, dass ich braves, gut behütetes, schüchternes, folgsames Kind ein Sünder bin; dass ich ohne Jesus auf ewig verloren bin und dass es nicht reicht, alles was ich gehört hatte, nur für wahr zu halten. Sondern dass Jesus mich ganz haben wollte.
- Er wollte eine innige, liebevolle Beziehung zu mir haben.

Das hatte ich bis dahin nicht verstanden.

<u>Christsein = Beziehung.</u>

Beziehung zu einem Gott, der mich liebt, der mein Bestes will. Und ich möchte euch eins sagen: Christ zu werden war der Beginn der aufregendsten Beziehung meines Lebens, und ich habe es bis heute nicht bereut. Im Gegenteil – was hätte ich vermisst!

„Wenn jemand Christ wird, wird er innerlich ein völlig neuer Mensch. Er ist nicht mehr der gleiche. Ein neues Leben hat begonnen. (2. Kor. 5,17)

Ich lese euch ein paar Aussagen von Menschen vor, die das erlebt haben(S 58):

„Jetzt habe ich Hoffnung; früher kannte ich nur Verzweiflung. Ich kann jetzt verzeihen, wo früher nur Kälte war. Gott ist für mich so lebendig. Ich kann spüren, wie er mich leitet. Diese totale, entsetzliche Einsamkeit, die ich vorher gespürt habe, ist weg. Gott ist dabei, eine ganz, ganz tiefe Leere zu füllen.

Ich wäre am liebsten allen Leuten auf der Straße um den Hals gefallen. Ich kann gar nicht aufhören zu beten. Heute habe ich sogar meine Bushaltestelle verpasst, weil ich so intensiv am Beten war.“

Die Erfahrungen sind unterschiedlich. Aber noch wichtiger als die Erfahrung ist die Tatsache, dass ich in dem Moment ein Kind Gottes werde, in dem ich Christus als Herrn über mein Leben und als meinen Retter annehme. Johannes schreibt: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden; allen, die an seinen Namen glauben.“ (Joh.1,12)

Das NT stellt klar, dass wir Gewissheit haben können, ob wir Christen sind und das ewige Leben haben. Diese Gewissheit beruht auf 3 Beinen: Das Wort Gottes, die Tat Jesu und das Wirken des Heiligen Geistes.

Wie kann ich wissen, ob ich Christ bin? Ob ich gerettet bin?

1.) Das Wort Gottes:

Wenn wir uns auf unsere Gefühle verlassen müssten, dann gäbe es keinerlei Gewissheit. Wir alle kennen unsere Hochs und Tiefs. Das allein wäre kein zuverlässiger Indikator, ob wir gerettet sind oder nicht.

Deshalb haben wir das Wort Gottes, wo uns der Vater schwarz auf weiß seine Zusicherung gibt:

Jesus sagt zu dir: „Hier bin ich. Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich kommen und mit ihm zusammen essen und er mit mir.“ (Offb.3,20)

Ein berühmter Maler, Holman Hunt (1827-1910) malte dieses Bild „Licht der Welt“. Jesus steht vor der Tür, die von Efeu und Unkraut überwuchert ist. Die Tür stellt deutlich das Tor zum Leben eines Menschen dar. Diese Person hat Jesus noch nicht in ihr Leben eingeladen. Jesus steht nun vor der Tür und klopft

an. Er wartet auf eine Antwort. Er möchte gerne hereinkommen und teilhaben am Leben dieses Menschen.

Ein Kritiker sagte zu dem Maler: „Sie haben die Türklinke draußen vergessen!“ Holman Hunt darauf: „Nein, das ist Absicht! Diese Türe hat nur einen Griff – und der befindet sich auf der Innenseite.

Mit anderen Worten: **Wir selbst können/dürfen/müssen die Tür aufmachen, um Jesus in unser Leben einzulassen.** (Das kann nicht die Mutter oder der Vater, die Oma oder der Pfarrer für dich tun – DU selbst bist gefragt.) Jesus wird sich den Zutritt nie erzwingen. Er lässt uns die Freiheit der Wahl. Es liegt an uns, ob wir ihm die Türe öffnen oder nicht. Tun wir es, so verspricht er uns: ... dann werde ich kommen und mit dir zusammen essen und du mit mir.

Das gemeinsame Essen ist ein Zeichen der Freundschaft, die Jesus allen anbietet, die ihm die Tür zu ihrem Leben öffnen. Er möchte dein Freund sein, immer bei dir sein. Er wird dich nie verlassen. Aber er wartet auf deine Einladung.

Erinnerung: persönliches Beispiel mit 10 und 14 Jahren, Patrick, Jonny

Lasst es mich einmal ganz konkret sagen: die Zugehörigkeit zu einer Kirche – egal welcher, auch nicht unserer - garantiert keine Errettung. Das Fürwahrhalten einer Lehre oder der Existenz Gottes garantiert noch keine Errettung. (Das tun die bösen Geister auch (Jak.2,19: Du glaubst, es gibt nur den einen Gott.? Damit hast du Recht; das glauben auch die Dämonen, und sie zittern.)

→Aber wenn ich die Türe öffne und Jesus in mein Leben einlade und eine Freundschaft, eine persönliche Beziehung mit ihm eingehe, dann bin ich gerettet. Dann darf ich wieder in Gottes Gegenwart und erhalte ewiges Leben.

2.) Das Werk Jesu

Jesus hat am Kreuz alles getan, damit du und ich gerettet sind. Es hängt nichts an uns – keine guten Werke, kein fehlerloses Leben, gar nichts. Durch seinen Tod am Kreuz hat uns Jesus das ewige Leben zum Geschenk gemacht.

Die Tat Jesu am Kreuz gibt uns die Gewissheit:

- ➔ Jesus ist am Kreuz für alle unser Zielverfehlung, Schuld, Sünde, Scham, für alle Verletzungen, Schmerzen, für jeden Fluch, für alles, was dich und mich von Gott trennt, gestorben.
- ➔ Er wurde begraben, stieg in das Reich der Toten hinunter.
- ➔ So: und jetzt Pause.
- ➔ Wenn Gott dieses Opfer an unserer statt nicht angenommen hätte, wenn es nicht gereicht hätte, dann wäre Jesus nicht von den Toten auferstanden. Aber: er ist auferstanden! Deswegen feiern wir Ostern! Es hat gereicht. ALLE Schuld ist getilgt. Der Scheck war hoch genug.
- ➔ Jesu Auferstehung bringt uns die Gerechtigkeit, die uns erlaubt, Gemeinschaft mit Gott zu haben – so eng, wie im Paradies.

Doch wie komme ich jetzt ganz praktisch in diese Gemeinschaft mit Gott? Diese Frage stellten die Menschen schon vor über 2000 Jahren:

In der Predigt zu Pfingsten antwortete ihnen Petrus:

Apg. 2,38 Petrus antwortete ihnen: Kehrt (denkt) um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Wir bekommen dieses Geschenk umsonst, aber es war nicht billig. Jesus hat dafür alles gegeben – sein Leben – weil er ohne dich nicht sein will.

Wie nehme ich jetzt dieses Geschenk an?

Durch Umkehr und Glauben

- 1.) Kehrt um, denkt um: lass dir von Gott zeigen und erkenne, dass du bisher falsch gelegen bist; ändere dein Denken über Gott und über Jesus, glaube, dass Jesus Gottes Sohn ist, ändere deine Einstellung, ändere dein Handeln, sag, dass es dir Leid tut, ... es ist eine Entscheidung zur Sinnesänderung.
- 2.) Glaube – was ist jetzt das? Glaube ist nicht ein Fürwahr-Halten, sondern bedeutet: ich setzte mein ganzes Vertrauen, meine ganze Hoffnung, mein ganzes Leben auf Jesus.

Beispiel für Glauben: Hochseilartist Jean Francois Gravelet-**Blondin** (1824-1898)

Spektakulärstes Abenteuer: Überquerung der Niagara-Fälle – auf Seil mit 335m Länge in 50 Meter Höhe drüber balanciert

- Überquerung mit Balancestange
- Ü mit Kunststücken ohne Stange
- Vor britisch-königlicher Reisegesellschaft: Ü mit Stelzen
- Ü mit verbundenen Augen
- Ü mit Unterbrechung in der Mitte des Seils: Spiegelei braten (Gaskocher, Pfanne, Eier)
- Ü mit Schubkarre → Applaus!!!
- Ü mit Schubkarre und Kartoffelsack darin → Jubel!

Blondin zu Herzog: Glauben Sie, dass ich in dieser Schubkarre einen Menschen hinübertransportieren kann?

Herzog: Ja, sicher! Das glaube ich!

Blondin: Dann steigen Sie ein!

Der Herzog stieg nicht ein.

Frage an Publikum: Gibt es hier irgendjemanden, der mir **vertraut**?

Alte Dame – in Schubkarre über Seil und zurück – seine MUTTER 😊 Sie war die Einzige, die bereit war, ihr Leben in seine Hände zu legen.

Glaube ist keine bloße Verstandesübung. Glaube ist der aktive Schritt, unser Vertrauen völlig auf Jesus zu setzen.

Dazu gehört, dass ich mich mit dem Mund dazu bekenne, sprich: es laut ausspreche und weitersage, und dass ich mich mit dem Volk Gottes, seiner Gemeinde, identifiziere, dazu gehöre.

Ja, vielleicht kommt es dir wie ein Drahtseilakt vor. Ja, es ist ein Abenteuer – aber eins der schönsten, die du erleben kannst. Glaube ist etwas zutiefst Praktisches. Und hat praktische Konsequenzen.

Kol. 1,13 Er, Jesus, hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. → Bild

Wie weiß ich, dass ich Gottes Kind geworden bin?

3.) Werk des Heiligen Geistes

Wenn jemand Christ wird, kommt der Heilige Geist und wohnt in ihm. Was tut er da?

Er verwandelt uns von innen her.

Er fängt an, unseren Charakter zum Positiven zu verändern. Wir werden dem Charakter Jesu immer ähnlicher. Die Frucht des Geistes, so wird das in der Bibel genannt, wird immer mehr in unserem Leben sichtbar: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Er verändert nicht nur unser Wesen, sondern auch unsere Beziehungen.

Wir lernen immer mehr, Menschen mit den Augen Jesu zu sehen. Unsere Beziehungen werden heil. Wer wünscht sich das nicht?

Der Heilige Geist bestätigt es unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

- ➔ **Römer 8,16:** „So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“
- ➔ Beispiel Madeleine beim Stillen
- ➔ Genauso möchte Gott uns im Arm halten. Genauso spricht er zu unserem Geist. Ich hab dich lieb. Ich nehme dich an, wie du bist. Ich versorge dich mit allem, was du brauchst. Ich stehe zu dir. Denn: Ich sehe meinen Sohn Jesus in dir.

Zum Abschluss noch mal zusammengefasst:

Wie kann ich ein Kind Gottes werden?

- ➔ Durch Umkehr (Sinnesänderung)
- ➔ Durch Glaube = Vertrauen in Jesus

Wie weiß ich, dass ich Kind Gottes wurde?

- ➔ Weil Gott es mir in seinem Wort zusagt
- ➔ Durch Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung – der Preis wurde zur Gänze bezahlt
- ➔ Durch das Wirken des Heiligen Geistes

Jesus steht heute auch vor der Tür deines Herzens und klopft an. Er würde gerne eine Freundschaft mit dir beginnen. Was willst du tun?

Vielleicht hast du schon mal früher die Tür aufgemacht, und dann Jesus aber im Lauf der Zeit wieder vergessen. Du darfst ihn auch zum wiederholten Male einladen. Er freut sich auf jeden Fall darüber!

Ich ermutige dich, eine Entscheidung zu treffen. Sie ist die wichtigste deines Lebens, und niemand anderer kann sie für dich treffen. Das Angebot der Freundschaft steht. Das Geschenk der Errettung liegt auf dem Tisch. Nimmst du es an?

Irischer Segen: „Möge jede Gabe, die Gott dir schenkt, mit dir wachsen, und dir dazu dienen, Freude zu schenken. Dass du immer einen Freund hast, dem du vertrauen kannst, der dir hilft, wenn du traurig bist, der mit dir gemeinsam den Stürmen des Alltags trotzt. Sei gesegnet!“